

Buchrezension

Softwareentwicklung
Kompakt und Verständlich
von
Hans Brandt-Pook
und
Rainer Kollmeier

Den beiden Autoren aus dem Umfeld der Bertelsmann AG ist es gelungen, eine besonders gute Einführung in das, für Außenstehende, undurchdringliche Dickicht der Softwareentwicklung zu schaffen. Ungleich den meisten Lehrbüchern, die auf einem viel zu hohen Niveau beginnen und vieles voraussetzen, dass der Leser schon wissen sollte, setzt dieses Buch nichts voraus. Es holt den Leser dort ab, wo die meisten Anfänger der Wirtschaftsinformatik und der Betriebswirtschaftslehre stehen, nämlich am Anfang. Auch wenn sie schon einmal ein Programm für sich geschrieben haben, können sie sich nicht vorstellen, wie ein Softwareentwicklungsprojekt mit mehreren Beteiligten ablaufen sollte. Es ist ein sehr schwieriges Unterfangen, unbedarfte, junge Menschen, die am Anfang ihrer Studien stehen, in eine so komplexes Thema, wie Softwareentwicklung einzuführen, so dass sie wirklich verstehen, worum es geht.

Die Autoren haben sich große Mühe gegeben, einfache Situationen aus dem Alltagsleben zu nehmen, mit denen jeder vertraut ist und daran zu zeigen, wie man sie mit Softwaresystemen automatisieren kann. Dem unbedarften Leser wird an Hand einfacher Beispiele erklärt, warum es sich lohnt, eine Anwendung mit Hilfe des Rechners zu automatisieren, wie sie ein solches Unterfangen betriebswirtschaftlich rechtfertigen können, wie sie konkrete, messbare Ziele setzen und wie sie die Anforderungen an ein solches System definieren können. Somit werden sie Schritt für Schritt in die Thematik eingeführt und können von Grund auf begreifen, warum, was, wie und womit Softwareprojekte gemacht werden.

Der Schwerpunkt des Buches liegt auf den Aktivitäten vor und neben der eigentlichen Programmierung. Die Implementation der Software wird ausgeklammert, sonst wäre das Buch überlastet. Zu dem Thema gibt es genug andere Bücher, auf welche die Studenten sich beziehen können. Außerdem wird die Implementierung in immer mehr deutschen Konzernen ausgelagert, so dass einen nähere Beschäftigung damit gar nicht erforderlich ist. Viel wichtiger in der heutigen Welt sind die Tätigkeiten um die Softwareerstellung herum, die Spezifikation der Anforderungen, der Entwurf der Architektur, die Dokumentation und der Test. Vor allem aber sind die betriebswirtschaftlichen Rechtfertigung der Projekte, die Projektplanung, und die Projektsteuerung von zunehmender Bedeutung. Studenten der Wirtschaftsinformatik müssen lernen wie Softwareprojekte aufzustellen sind. Gerade das können sie aus diesem Buch lernen.

Die Autoren teilen die Lektüre in drei übersichtliche Teile auf. Im ersten Teil wird erläutert was ein Vorgehensmodell ist und wozu es notwendig ist. Hier werden die Schritte eines Projekts und einige beispielhafte Vorgehensmodelle erklärt.

Im zweiten Teil werden die Methoden und Techniken der Anforderungsspezifikation und des Systemdesigns vorgestellt. Auf eine sehr einfache und prägnante Weise wird den Lernenden an Hand eines für junge Menschen vertrauten Fallbeispiels gezeigt, wie betriebliche Abläufe modelliert werden, wie Vorgänge bzw. Anwendungsfälle identifiziert und beschrieben

werden, wie die Geschäftsobjekte entstehen und wie ein Objektmodell erzeugt wird. Dazu werden die normierten Darstellungsmittel der UML-Sprache verwendet – Aktivitätendiagramme, Use-Case-Diagramme, Klassendiagramme, Zustandsdiagramme und Sequenzdiagramme – und zwar in einer Weise die jeder leicht nachvollziehen kann.

Im dritten Teil geht es um die Gestaltung des Projektes. Es wird aufgezeigt, welche Rollen in einem IT-Projekt vorkommen, wie Projekte definiert, geplant und geschätzt werden, wie Projekte zu dokumentieren sind und wie der Projektverantwortliche diese Dokumentation benutzen kann, um das Projekt zu steuern. Auch in diesem Teil wird der Inhalt an Hand einer, für junge Menschen geeigneten Geschichte vermittelt, so dass es leichter fällt, sich mit dem, für Studenten eher abstrakten Stoff des Projektmanagements auseinanderzusetzen.

In allen Teilen werden didaktisch ausgearbeitete Übungen zur Gruppenarbeit angeboten. Mit diesem kompakten Lehrbuch von knapp 180 Seiten ist es den Autoren – beide erfahrene Praktiker – gelungen, eine hervorragende Begleitlektüre für einen Einführungskurs in Softwareentwicklung herauszubringen. So etwas hat schon lange in der Informatiklehrszene gefehlt. Es erfüllt einen sehr wichtigen Zweck, nämlich den Einstieg in die Informatik für junge Menschen, die bisher damit keine Berührung hatten, zu erleichtern. Solche Lehrbücher können helfen, die Vorurteile der Jugend gegen die Informatik als eine menschenfremde, maschinenorientierte Disziplin für Insider, abzubauen. Ich werde das Buch als Begleitlektüre für meinen Lehrgang „Einführung in die Softwareentwicklung“ für Wirtschaftsinformatiker benutzen und kann dasselbe anderen Informatikdozenten, die mit Anfängern zu tun haben, nur wärmstens empfehlen.

Harry Sneed, Peking, September 2008